

Gemeindebrief



Nr. 3/2018 · Sommer

Meine Geschichte mit der Burgkirche



*Für Sie
zum Mitnehmen*



Evangelische
Burgkirchengemeinde Dreieichenhain
www.burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de



Angedacht	2
Aktuell	4
Burgkirchenverein e.V.	13
Rückblende	14
Meine Geschichte mit der Burgkirche	21
Ankerplatz	21
Burgkirche – ein Teil meines Lebens	22
Unsere Burgkirche	23
Musik war der Weg	24
Mein Opa, der Kirchendiener	26
Wieso, weshalb, warum?	28
Eine-Welt-Gruppe	29
Kirchenmusik	30
Gottesdienste u. Andachten	32
Kontakte/Spendenkonten/ Impressum	35

Die Mehrkosten für den farbigen Druck dieses Gemeindebriefes wurden dankenswerter Weise von einem Gemeindeglied übernommen!

Der nächste Gemeindebrief erscheint in der Woche vom 4.9. bis 8.9.2018, Redaktionsschluss ist am 7.8.2018.

Liebe Gemeinde,

hier stehe ich und kann nicht anders!
Und nein, ich bin nicht Martin Luther. Fünfhundert Jahre hab' ich noch keine auf dem Buckel, dreihundert aber schon. So manches schöne Wetter hab ich Euch in all der Zeit beschert, gerade auch wieder an der Kerb.

Doch so langweilig wie jetzt war mir noch nie. Einfach eingepackt haben sie mich, und das schon wochenlang. Die blaue Plastikfolie versperrt mir total die Sicht. Dafür krieg ich ganz schön was auf die Ohren. Und ich kann Euch sagen: Baulärm klingt nicht annähernd so erbaulich wie Orgel, Kinderchor oder Pontifex. Ich hoffe nur, dass die Geschicht' mit der Renovierung bald vorbei ist – und die Kersch wieder mit Leben gefüllt wird.

Apropos Leben in der Burgkirche: Was ich darüber alles erzählen könnt' ... : Schon seit 1718 steh' ich hier oben auf der Kanzeldecke, Johann Philipp Küstner sei Dank. Der hat damals die Kanzel und auch mich anlässlich der Kirchweih gespendet. Seitdem ist hier in der Kersch und um die Kersch herum jede Menge passiert. Ich habe wunderschöne Feste miterlebt – aber auch harte Zeiten: Krieg und Frieden, dunkle Jahre und Aufbruchsstimmung.

Auch in der Kersch selbst hat sich in der langen Zeit viel verändert, wurde

um-, an- und abgebaut. Ein echter Lichtblick war das bunte Altarfenster, das bei der letzten Renovierung eingebaut wurde. Gott sei Dank bleibt das auch weiterhin erhalten. Auch die Gottesdienste haben sich verändert. Es wird geklatscht und manchmal sogar gelacht. Früher haben die Konfis an der Konfirmation schwarze Kleidung getragen, heute sind sie modern gestylt und haben farbenfrohe Kleider und Anzüge an.

Ach, wenn Ihr wüsstet, wie viel Leut' in meinen dreihundert Jahren die Burgkirche besucht haben. Sie haben Taufen und Hochzeiten gefeiert und hier die eine oder andere Träne verdrückt. Sie haben Trost gesucht, Gottes Wort und reichlich Musik gehört – und selbst gesungen. Manch einer war aber auch ganz allein hier, um innerhalb der schützenden Kirchenmauern in Ruhe mit Gott zu sprechen.

Ganz besonders hat es mir immer gefallen, wenn die Kersch so richtig voll war, wenn große und kleine Haaner und Eingelackte und Leut' von überall her zusammen gekommen sind. Dann musst' ich immer an das denken, was der Jesus einst zu mir gesagt hat: „Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen.“ (Matthäus 16,18)

Ich vermisse Euch, mir fehlt meine Burgkirchengemeinde. Es war sehr schön, dass ich euch an der Kerb hören konnte, das Festzelt stand ja nicht weit weg von mir.



Hoffentlich sehen wir uns bald wieder! Ihr wisst ja, wo Ihr mich findet: Hier oben steh' ich und kann nicht anders.

Einen fröhlichen Sommer wünscht, auch im Namen von Pfarrer Markus Buss, der mir freundlicherweise diese Seite im Gemeindebrief überlassen hat,

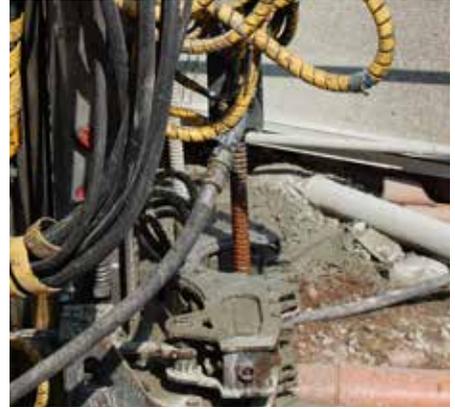
Euer „Petrus“

Neues zur Renovierung



Die Burgkirche – eine wie keine

Mit schwerem Gerät wurde an der Süd-Ost-Ecke an und vor der Kirche gearbeitet.



Um Voraussetzungen zum Anbau der Sakristei zu schaffen, musste der Stützpfeiler am südlichen Ende der Ostfassade der Burgkirche zurückgebaut werden. Die abgebrochenen Steine werden später wieder verwendet.

Eine Pfahlgründung ist erforderlich, da sie die größte Sicherheit für die Gründung des Neubaus der Sakristei verleiht. Mittlerweile sind diese nötigen Bohrungen beendet, und die Sakristei wird später auf sicheren Füßen stehen.



Spendenbarometer

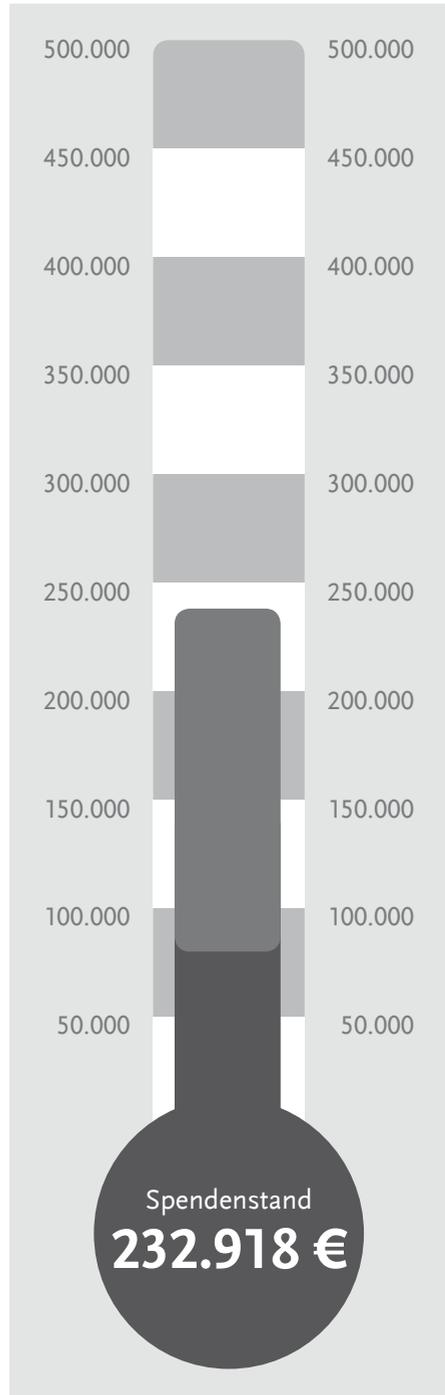
Ist das nicht wunderbar? Über 15.000 Euro sind eingegangen seit der letzten Meldung im Gemeindebrief! Mit dem jetzigen Stand von 232.918 Euro rückt das anvisierte Ziel wieder ein Stück näher. Vielen Dank an alle Gemeindeglieder und Mitbürger, die sich so bereitwillig dafür einsetzen, dass das Spendenbarometer immer weiter steigt!

Einmal im Jahr werden die Namen aller Spender und Spenderinnen ohne Nennung des Betrages hier im Gemeindebrief veröffentlicht. Für eine Zuwendungsbestätigung geben Sie bitte Ihren Namen und Anschrift an. Soll Ihr Name nicht erwähnt werden, so geben Sie dies bitte auch an.

Renovierungskonto:

IBAN: DE39 5065 2124 0045 1152 84

Bank: Sparkasse Langen-Seligenstadt



Aufsuchende Kirche

Die Burgkirchengemeinde ist weiterhin als „Aufsuchende Kirche“ in Dreieichenhain unterwegs.

Am **24. Juni** ist sie zu Gast beim **SV Dreieichenhain**. Der **Gottesdienst** findet statt auf dem **Vereinsgelände, Im Haag 1**; Beginn ist um **10 Uhr**, das Blasorchester wirkt mit.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst im Saal statt.

Der Kirchenvorstand freut sich über die Einladung und hofft auf zahlreiche Gottesdienstbesucher/-innen.



Benefizkonzert

Am **29. Juni**, kurz bevor die Festspiele beginnen, gibt der Ricarda-Huch-Chor um **20 Uhr** auf der Bühne im **Burggarten** ein großes Konzert. Die Bürgerhäuser Dreieich ermöglichen dem Chor diese einmalige Gelegenheit. Da kam der Gedanke auf, daraus ein Benefizkonzert für die Burgkirchenrenovierung zu veranstalten.

Die Burgkirche und Musik gehören ja immer wieder fest zusammen, und so ergänzt sich beides diesmal zu einer ganz besonderen Veranstaltung. Der Ricarda-Huch-Chor unter der Leitung von Christoph Siebert hat ein vielseitiges Abendprogramm mit Werken von Brahms, Britten, Lauridsen u.a. zusammengestellt. Zudem wird es Stücke für Klavier geben. Die Abendmusik passt wunderbar zur Kulisse der Burg und der Nähe zur Burgkirche. Auch für das passende Catering vor und nach dem



Konzert ist gesorgt. Rechtzeitiges Kommen sichert einen guten Platz!

Im Vorverkauf gibt es Karten zu 15 Euro (ermäßigt 12 Euro) im Buchkontor in der Fahrgasse, den Bürgerhäusern und der Bücherstube Spendlingen und an der Abendkasse.

Diamantene, Eiserne und Steinerne Konfirmation

Am Sonntag, den **1. Juli** lädt die Burghengemeinde zu einem **Festgottesdienst** anlässlich des 60jährigen, 65jährigen und 70jährigen Konfirmationsjubiläums in die **Schlosskirche Philippsch** ein.

Der Gottesdienst wird von Pfarrer i.R. Dieter Wiegand gestaltet und beginnt um **10 Uhr**.

Alle Menschen, die ihr Konfirmationsjubiläum gerne begehen möchten sind dazu herzlich eingeladen, unabhängig davon, ob sie seinerzeit in Dreieichen-

hain oder an einem anderen Ort konfirmiert wurden.

Zum Austausch und zur Vorbereitung des Gottesdienstes lädt Pfr. i.R. Dieter Wiegand alle Interessierten aus den betreffenden Konfirmationsjahrgängen zu einem **Vortreffen** am **Montag, 18. Juni** um **15 Uhr** ins **Gemeindehaus** ein.

Anmeldungen zur Jubelkonfirmation und auch zum Vortreffen werden gerne im Gemeindebüro der Burghengemeinde entgegengenommen (Tel. 81505).

Gospelgottesdienst im Burggarten

Am Sonntag, **22. Juli** um **9.30 Uhr** findet – diesmal im **Burrgarten** – der traditionelle Gospelgottesdienst statt. „Big Mama Blues und Gospel Trio“ werden den Gottesdienst mit gestalten.

Big Mama, das ist Paunita Schmidt, geboren in Rumänien, die seit 1970 international als Sängerin tätig ist. Sie kommt bereits aus einer eingesessenen Musikerfamilie und begann schon sehr früh mit ihrer musikalischen Ausbildung zur Bluessängerin. Zu der voluminösen Stimme von „Big Mama“ gesellten sich noch ein Keyboarder sowie ein Drummer und das Trio war geboren, das den guten, alten Blues wieder aufleben lässt. Der Name „Big Mama Blues Trio“ ist also Programm.

Paunita Schmidt begeistert mit ihrer Band seit vielen Jahren das Publikum

in ganz Europa. Mit ihrem Improvisationstalent und ihrer enormen Ausdruckskraft, mischte sie die Blues-, Jazz- und Gospelszene ordentlich auf. Dies brachte ihr auch den Namen „The Voice of Blues“ ein – eine außergewöhnliche Stimme, die man nicht jeden Tag zu hören bekommt. Im Gospelgottesdienst im Burggarten ist sie in Dreieichenhain zu hören.

Auch bei Regen findet der Gottesdienst statt. Der Chef des Bürgerhauses, Benjamin Halberstadt, wird in diesem Fall dafür sorgen, dass die Gottesdienstbesucher/-innen nicht im Regen stehen bleiben.

Die Kollekte dieses besonderen Gottesdienstes fließt wie jedes Jahr in die Projekte der Eine-Welt-Gruppe in Sri Lanka.

Mit Gottes Segen in die Schulzeit

Der erste Schultag ist ein aufregender Tag im Leben eines Kindes.

Am Beginn des neuen Lebensabschnitts möchten Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Reinhold Massoth den Kindern im gemeinsamen **Einschulungsgottesdienst** Gottes Segen mit auf den Weg geben. Der ökumenische Einschulungsgottesdienst findet am **Dienstag, 7. August um 9 Uhr im Burggarten** statt. Alle Schulanfängerinnen, Schul-

anfänger und deren Familien sind dazu ganz herzlich eingeladen!

Da die Burgkirche wegen Renovierung geschlossen ist, findet der Einschulungsgottesdienst in diesem Jahr unter freiem Himmel im Burggarten statt. Sollte es regnen, bietet die Zuschauertribüne der Burgfestspiele ausreichend überdachte Plätze.



Gottesdienst zur Einführung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Mit Beginn des neuen Schuljahrs fängt auch das neue Konfirmandenjahr an.

Die erste Unterrichtsstunde für alle neuen Konfirmand/innen ist am 9. August. Zwei Tage später, am Samstag, 11. August, gibt es zum ausführlichen Kennenlernen den „Konfi-Start-Tag“ im Gemeindehaus mit Pfarrer Markus

Buss und Pfarrerin Barbara Schindler sowie den Konfi-Teamer/-innen.

Am **Sonntag, 12. August** werden die neuen Konfis um **10 Uhr** in die Burgkirchengemeinde eingeführt. Der Gottesdienst findet voraussichtlich in der **Schlosskirche Philipps-eich** statt.

Gottesdienst zum Hayner Burgfest im Burggarten

Auch in diesem Jahr werden wieder Ritter, Burgdamen, Knappen und verschiedenerley Volk im Gottesdienst zum Hayner Burgfest erwartet, der am **Sonntag, 9. September um 10 Uhr im Burggarten** stattfinden wird.

Thema des Burgfestes sind in diesem Jahr einmal mehr die Kelten – deren 4000 Jahre alten Gebräuche sich noch

heute in manchen Traditionen der Haaner Kerb wiederfinden.

Die besondere musikalische Begleitung, die bunte Mischung aus „gewandeten“ und „ungewandeten“ Gottesdienstbesuchern sowie die wunderbare Kulisse der Burg Hayn verleihen dem Gottesdienst seine besondere Atmosphäre! Hingehen und mitfeiern!

Lerncafé feiert

Drei Jahre existiert bereits das Lerncafé. Das ist ein Grund zum Feiern. Am **Mittwoch, 22. August ab 15 Uhr** sind alle eingeladen im oder vor dem **Gemeindehaus** bei Speis und Trank die Arbeit einmal zu vergessen

und gemütlich zusammen zu sitzen. Auch wer nicht im Lerncafé mitarbeitet, aber Freude an der Unterhaltung mit in- und ausländischen Menschen hat, ist herzlich eingeladen vorbeizuschauen und mitzufeiern.

Die Fahrgass' swingt – Die Gemeinde swingt mit

Am **26. August** wenn die **Fahrgass' swingt**, ist die Burgkirchengemeinde wieder dabei. Ab **11 Uhr** trifft man sich **im Hof des Gemeindehauses** an der Sektbar und es wird

Kaffee und selbstgebackener Kuchen angeboten. Der Auftritt einer Lifeband ist außerdem geplant. Das Organisationsteam freut sich über Kuchenspenden.

Jubiläums-Secco

Pünktlich zur 300. Kerb brachte die Burgkirchengemeinde die „Limitierte Jubiläums-Edition“ des beliebten Burgkirchen-Seccos auf den Markt.

Von den edlen Secco-Flaschen mit schwarzen Kappen und Design-Etikett gab es passend zum Fest nur 300 Stück. Alle sind von Hand nummeriert, jede Flasche ist somit ein Unikat und eine einmalige Erinnerung an die Burgkirche und die 300. Kerb. Der Preis für diesen besonderen Jubiläums-Secco beträgt 10 Euro. Der Erlös aus der Aktion kommt der Renovierung der Burgkirche zugute.

Noch sind einige Flaschen von diesem Jubiläums-Secco zu haben. Bestellt werden kann er unter

burgkirchen-secco@t-online.de oder telefonisch 830380. Im Gemeindebüro kann man den Secco sofort kaufen.



Bibelgesprächskreis



Am **Dienstag, 28. August**, findet um **19.30 Uhr** im **Gemeindehaus, Fahrgasse 57**, der nächste **Bibelgesprächskreis** statt. Alle, die sich mit den Themen der Bibel auseinandersetzen wollen, sind eingeladen zu kommen.

Günstig einkaufen!

Am **Samstag, 1. September** gibt es den nächsten **Basar** für Kinderkleidung und Spielzeug. Von **9.30 bis 12 Uhr** kann im **Gemeindehaus** der Burgkirchengemeinde, **Fahrgasse 57**, nach Belieben gestöbert und gekauft werden. Im Angebot sind:

- Kinderkleidung für Herbst und Winter sortiert nach Größen
- Spielzeug
- Dreiräder, Fahrzeuge, Bobby-Cars
- Kinderwagen
- Kinder- und Jugendbücher
- Hochstühlchen und vieles mehr

Natürlich kann man auch selbst Kinderkleidung und Spielzeug zum Verkauf anbieten. Teilnehmernummern werden ab dem 30. Juli per Mail vergeben über Basarteam. Burgkirche@yahoo.com

Wie immer gibt es Kaffee und Kuchen während des Basar-Geschehens. Das Basarteam bittet deshalb wieder um Kuchenspenden. Die

Erlöse aus dem Kuchenverkauf und 10% der eingenommenen Beträge aus dem Spielzeug- und Kleiderbasar kommen der Kinder- und Jugendförderung der Burgkirchengemeinde zugute.

Damit auch dieser Basar reibungslos abläuft, werden jede Menge helfende Hände gesucht:

- am Freitagnachmittag ab 15 Uhr zum Sortieren und Stapeln der Ware,
- am Samstagvormittag für den Verkauf oder als Aufsicht und
- nach 12 Uhr für das Zurücksortieren der Ware.

Noch weitere Infos gesucht? Unter www.burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de sind diese zu finden.

Lust beim Organisationsteam mitzuarbeiten? Tatkräftige Mithilfe kann Jasmine Kienle-Wiche, die Organisatorin des Kleiderbasares, immer gebrauche. Bitte eine Mail an Basarteam.Burgkirche@yahoo.de schicken.

Ökumenisches Senioren-Café

Es sind noch fast drei Monate hin, bis es das nächste Senioren-Café gibt, aber bitte jetzt schon vormerken:

Am **Dienstag, 11. September** findet um **14.30 Uhr** das nächste ökumenische Senioren-Café im **Gemeindehaus, Fahrgasse 57** statt. Alle älteren Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen. Es wird ein Nachmittag, bei dem man bei Kaffee und Kuchen miteinander babbeln und singen kann.



Gemeindefest zum Jubiläumsjahr

300 Jahre Burgkirche – das kann nicht oft genug gefeiert werden! Daher lädt die Burgkirchengemeinde am **Samstag, 15. September** zum Gemeindefest ein. Beginn ist um **15 Uhr** bei hoffentlich bestem Wetter im **Hof des Gemeindehauses** mit einem Familien-Gottesdienst mit Kinderchor.

Im Anschluss gibt es vor und im Gemeindehaus Kaffee, Kuchen und mehr. Neben Gaumenfreuden ist ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm in Planung. Näheres dazu gibt es ab Anfang September im neuen Gemeindebrief und auf www.burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de

Stifte machen Mädchen stark

Jetzt ist Schluss damit, ausgeschriebene Schreibgeräte einfach und gedankenlos in den Müll zu werfen. Das Material neu verwerten, ist angesagt. Mit dem Recycling von Stiften wird ein Projekt unterstützt, das 200 syrischen Mädchen in einem Flüchtlingscamp im Libanon Schulunterricht ermöglicht.

Mit dem Erlös aus 450 recycelten Stiften kann man zum Beispiel ein Mäd-

chen mit Schulmaterial ausstatten und so eine Tür für eine bessere Zukunft öffnen.

Jeder leere oder defekte Kugelschreiber, jede Marke von Textmarkern, jede Marke von Korrekturmitteln und auch Filzstifte bilden wertvolles Sammelgut. Was nicht angenommen werden kann sind Klebstifte, Radiergummis, Lineal, Bleistifte, Buntstifte, Scheren und Druckerpatronen.

Die Burgkirchengemeinde macht mit! Eine Box für ausgediente Kulis und Filzstifte steht im Foyer des Gemeindehauses. Die Stifte-Aktion läuft vorerst bis Ende 2018.

Und was geschieht mit dem gesammelten Material?

Die Schreibgeräte kommen beim Recycling Partner TerraCycle an und werden zuerst gewogen, um die Zahl der eingesendeten Einheiten festzustellen.

Der entsprechende Spendenbetrag (pro Stift ein Cent) wird dem Projekt gutgeschrieben. Die alten Stifte werden zunächst zerkleinert, Tinte und andere Flüssigkeiten entfernt und dann eingeschmolzen, um Plastikkügelchen herzustellen, welche für die Produktion neuer Plastikprodukte verwendet werden können. Beispielsweise zum Upcycling, um dann zu Gießkannen oder Stifthaltern verarbeitet zu werden.

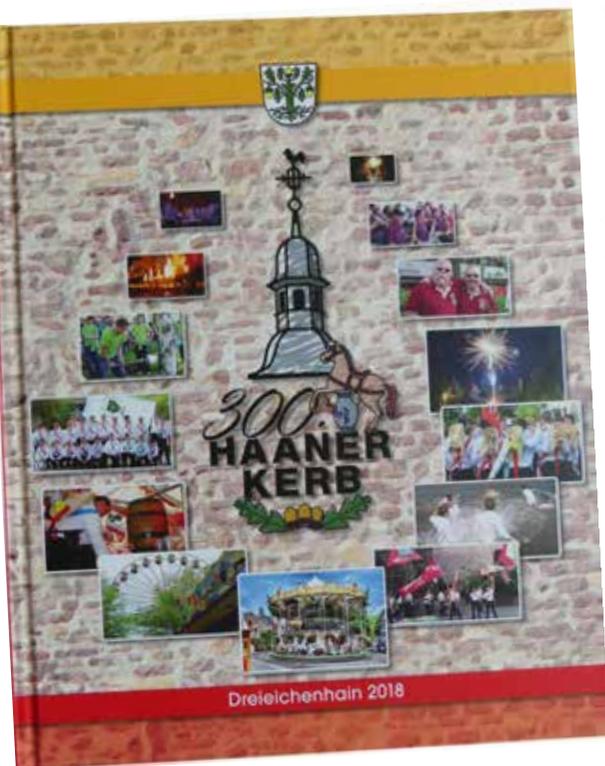
Festschrift zur 300. Haaner Kerb

Dreieichenhain ist um ein weiteres Buch reicher!

Anlässlich der 300. Haaner Kerb veröffentlichten die „Interessengemeinschaft Haaner Kerbborsche e.V.“ und die Evangelische Burgkirchengemeinde gemeinsam ein Festbuch. Die Beiträge stellen den Zusammenhang zwischen der Haaner Kerb und der heimischen Burgkirche in den Vordergrund. Die Pfarrer der letzten Jahrzehnte beschreiben ihre Erlebnisse rund um die Haaner Kerb.

Für alle, die sich für die Burgkirche, die Haaner Kerb und das Brauchtum der Haaner Kerbborsche interessieren, ist dieses 176 Seiten umfassende Buch das ideale Nachschlagewerk. Über 200 Abbildungen ergänzen die mehr als 30 Beiträge.

Erwerben kann man die Festschrift zum Preis von 14,98 Euro zu den üblichen Öffnungszeiten im Gemeindebüro der Burgkirchengemeinde. Noch sind Exemplare der 1.500 Stück starken Auflage zu haben.



Endlich Schatten

Der Burgkirchenverein hat neue Sonnenschirme gekauft. Dank der freundlichen Unterstützung der Firma Häfner wurden die Hülsen für die Ständer in den Boden versenkt.

Schön, dass nun mehr Besucher und Besucherinnen Schattenplätze im Hof des Gemeindehauses finden. Danke an das rührige Team des Burgkirchenvereins!



Luther bei die Fische

Duo Camillo in der Burgkirchengemeinde

Jede Konfession verehrt ihren Heiligen Martin: Der von den Katholiken hat seinen Mantel geteilt, der von den Protestanten die Kirche. Diesem wilden Revoluzzer fühlte das musikalische Kirchenkabarett Duo Camillo unterhaltsam auf den Zahn.

Das ausverkaufte Gemeindehaus bebte am 26. April mal von der Musik der beiden Künstler, mal vom Lachen oder Applaus des Publikums.

Der Physikprofessor und der Theologe lachten erstmal über sich selbst und erklärten den Haanern dann Kirche und Welt. So belegten sie

zum Beispiel die Gottlosigkeit des Joggens mit Sprüche 28,1. (Der Gottlose rennt, wenn ihn niemand jagt.) Stimmgewaltige, mit verschiedenen Instrumenten begleitete Songs aus eigener Feder, mal frech, mal tiefsinnig kamen beim Publikum ebenso gut an, wie die Kalauer.

Ein Höhepunkt war sicher das Improlied, bei dem die Kabarettisten nicht nur die Haaner Kerb und die Reitschul sondern auch Ökumene, Gruppensex, Burgkirchensecco, Kopfsteinpflaster, Massentaufe im Burgweiher und die Kassettendecke der Kirche auf Zuruf aus dem Publikum unterbringen mussten, sondern sich auch noch Musikstil und Tonart vorgeben ließen.

Das Duo wurde mit Standing Ovationen belohnt, die sicher auch das ehrenamtliche Cateringteam der Gemeinde verdient hätte, die das Publikum in der Pause mit Getränken und fünf sehr leckeren Suppen versorgte.

Ein gelungener Abend, der lustig und lecker 1.313,00 Euro für die Renovierung der Burgkirche einbrachte.



Spende statt Geschenke



Anlässlich seines 60. Geburtstages hatte Roger Heil um Spenden für die Burgkirche gebeten. Der führende Kopf des Burgfestes und mehrfacher Herausgeber von Büchern zur Historie Dreieichenhains und der Haaner Kerb, verzichtete zugunsten einer Aufstockung des Renovierungsbetrages auf Geschenke.

Die 2008er Kerbborsche, sein Jahrgang, legten zu einer veritablen Summe zusammen. Dazu gerechnet wurde der Betrag der diesjährigen Sammlung der 08er, während des Hayner Weihnachtsmarktes am

Stand vor den drei Aufblasfiguren. Aufgerundet wurden es am Ende 500 Euro.

Auf dem Foto ist das Geburtstagskind zwischen dem Pfarrerehepaar und weiteren 08ern am Kerbbaum bei der Übergabe zu sehen. Die Kerbborsche des 2008er Fahnenjahrganges haben bis zu ihrem diesjährigen 10-Jahres-Jubiläum bereits insgesamt 2.500 Euro an die Stiftung Burgkirche gespendet.



Schlemmen für „Eine wie keine“

Am 6. Mai passte alles bei Fahrgass' Classics. Der Himmel leuchtete schon am Morgen in einem schönen Blau.

Um die Mittagszeit wurde man vom Bratwurstduft vor dem Gemeindehaus angezogen. An der Getränkebar war die Maibowle ebenso wie die Erdbeerbowle der Renner. Da musste man auf jeden Fall eine probieren!

Im Gemeindehof konnte man sich etwas ausruhen und mit Bekannten ein Schwätzchen halten. Kaffee und von Gemeindegliedern gebackene Kuchen und Torten waren außerdem im Angebot. Schlemmen für die Renovie-



rung der Burgkirche hatte das Fundraisingteam gemeinsam mit dem Festausschuss der Burgkirchengemeinde möglich gemacht. Mit dem Erlös von 1.300,00 Euro wurde diese ehrenamtliche Arbeit belohnt.

Kerb vor gut 100 Jahren

Im Gemeindebrief vom Mai 1921 – damals noch „Heimatklänge“ genannt – war von Pfr. Römheld folgender Rückblick auf die Kerb zu lesen:

Nun ist sie wieder vorüber die vielgerühmte, heißersehnte Kirchweih, die „Haaner Kerb“ wie sie im Volksmund genannt wird.

Mit großem Fleiß und liebevoller Sorgfalt war alles vorbereitet worden, Kuchen gebacken, Kleider hergerichtet – ja sogar viele Häuser (und darunter solche, die es sehr nötig hatten!) hatten in aller Eile ein neues Gewand gekriegt. Und da zu allem das Wetter ein durchaus freundliches, sommerliches Gesicht machte, konnte es an nichts fehlen. Eine solche Menge von Festgästen, wie sie am 2. Feiertag durch unsern Hain wogte, hat

Dreieichenhain noch nicht oft gesehen; vor lauter fremden Gesichtern sah man gar keine Bekannten mehr. Am 3. Feiertag dürften dann mehr die Einheimischen auf ihre Rechnung gekommen sein.

Aus der Geschichte Dreieichenhain entnehmen wir, daß unsere jetzige Kirche in den Jahren 1716 – 1718 auf den Grundmauern der durch Feuer zerstörten alten Schloßkirche wieder aufgebaut worden ist, und am 27. November 1718 am 1. Adventsonntag feierlich eingeweiht wurde. Wenn der Krieg nicht gewesen wäre, hätten wir also am 1. Advent 1918 den 200-jährigen Kirchweihstag festlich begehen können.

Hoffentlich holen unsere Nachkommen am 1. Advent beim 300-jährigen Gedenktage nach, was wir versäumt haben.

Die 300. ist vorbei

Es war ein gelungenes Fest, das zu Ehren der alten Dame Burgkirche gefeiert wurde. Schade, dass alles so schnell vorüber geht!

Mit der Bitte um Gottes Segen wurde die Kerb am Freitagnachmittag eröffnet. Auf der Hayner Reitschul' – wie es sich gehört.



Foto Nicole Jost



Es gab so viele Aktivitäten. Darüber zu berichten ist der Gemeindebrief zu klein. Also nächstes Mal dabei sein: „Desdewesche ...“.

Da die Burgkirche renoviert wird, wurde am Pfingstsonntag das Modell auf den Leiterwagen gesetzt und zum Festzelt gezogen.



Foto Nicole Jost



Foto Nicole Jost

Circa 700 Gottesdienstbesucher und -besucherinnen feierten gemeinsam einen heiteren Pfingstgottesdienst.

Das Pfarrerpaar Barbara Schindler und Markus Buss entpuppten sich als ungeahnte Schauspieler und Komödianten. Im hessischen Dialekt die Geschichte von Sarah und Abraham, die nach „Kana-Haa“ ziehen zu erzählen war ein Highlight. Und dann tauchte auch noch der ehemalige Pfarrer Johannes Merkel auf der Bühne auf, der aus dem fernen Chile angereist war. „Die 300. Kerb lasse ich mir doch nicht entgehen“, so sein Kommentar.

Der TV Dreieichenhain bewirtete Samstag und Sonntag die Gäste im Hof des Gemeindehauses. Am Montag war der Gemeindefestausschuss mit Kaffee und leckersten selbstgebackenen Kuchen an der Reihe. Ein Versuchsprojekt, das sich ausgezeichnet bewährt hat!



Traditionell stand am Pfingstmontag die Segnung der Kerbborsche auf dem Programm.

An diesem Nachmittag kamen besonders viele aus den verschiedensten Jahrgängen im Burggarten zusammen.



Liebe Leserinnen und Leser,

jedes Gemeindeglied hat seinen speziellen Bezug zur Burgkirchengemeinde, hat seine eigene Geschichte mit ihr. Einige Gemeindeglieder sind dem Aufruf der Redaktion gefolgt und haben sich bereit erklärt, etwas über

ihren persönlichen Weg zur und mit der Gemeinde zu schreiben.

Vielleicht werden beim Lesen ihre eigenen Erinnerungen präsent!

Ihr Gemeindebrief-Redaktionsteam

Ankerplatz

Meinen ersten Kontakt zu unserer Burgkirche hatte ich durch meine Großmutter, für die die Burgkirche einen wichtigen Ankerplatz darstellte. An jedem Sonntag nahm sie, zusammen mit ihren Freundinnen, am Gottesdienst teil. Sie hatten immer ihre Stammplätze. Ich muss so etwa knapp sechs Jahre alt gewesen sein, als ich an ihrer Hand erstmals mit zu einem Gottesdienst ging.

Es war für mich damals beeindruckend, wenn die Kirchenlieder gesungen wurden, wenn der Pfarrer auf der Kanzel stand, wenn er predigte und dabei so ganz anders aussah als man ihn aus dem Alltag kannte. Besonders eindrucksvoll fand ich es, dass man beim Liedersingen die Gesangbuchseiten überhaupt nicht oder nur ganz selten umblättern musste; nun, damals konnte ich ja noch nicht selber lesen. Die Kirchenlieder lernte ich dann nach meinem Verständnis auswendig, auch wenn vieles für mich noch gar keinen Sinn ergab, ich habe einfach mitgesungen.

Als dann etwas später Kindergottesdienste stattfanden, bin ich sonntags in den Kindergottesdienst gegangen. Pfarrer Fritz Bayer leitete den Gottesdienst, eine Kurzfassung für Kinder, Adolf Betz spielte die Orgel und ich konnte endlich ein paar Lieder in richtiger Textfolge lernen. KindergottesdiensthelferInnen übernahmen dann uns Kinder in kleineren Gruppen und versuchten, mit uns über gehörte Texte zu reden. Zu jener Zeit gab es ja noch kein Fernsehen, geschweige denn elektronische Informationsangebote. Ich fand es also immer wieder interessant, was man aus den biblischen Geschichten so alles erfahren hat: wie vor langen Zeiten gelebt wurde, wie man miteinander umgegangen ist, wie Gott immer wieder eingegriffen hat.

Besonders schöne Erinnerungen habe ich an Käthi Schäfer (Ellinger), sie hatte immer ihre Gitarre dabei. Wir gingen oft mit ihr in den Burggarten, oft auch in den Pallas und haben mit ihr gesungen und Reigen-spiele gemacht. Im Pallas gibt es die

abgebrochene Mittelsäule; wenn nun ein Kind Geburtstag hatte, durfte es sich auf diese Säule setzen, die ganze Gruppe hat ihm ein Lied gesungen und ist im Reigen um die Säule gelaufen. Ich war damals froh, dass ich im Mai Geburtstag hatte. Es war dann, in meiner Erinnerung, immer schönes Wetter, es schien immer die Sonne und immer war es warm.

Wenn ich mir diese Erinnerungen in das Gedächtnis rufe, sind es entspannte, heitere Stunden in und um unsere Burgkirche, an die ich gerne zurückdenke.

Später kamen noch weitere Ereignisse hinzu, die mich mit unserem Gotteshaus verbanden, bei denen ich sel-

ber auch für die Kirche tätig war, um sie als wichtige Einrichtung zu unterstützen. Für mich und meine Familie gab es Gottesdienste, Konfirmationen, Hochzeiten, Taufen, Beisetzungen, eben alles, was das Leben mit sich bringt, und immer spielte unsere Burgkirche dabei eine Hauptrolle.

Ich bin dankbar dafür, dass es solch einen Ankerplatz Gottes gibt, dass es ihn nicht nur bei uns hier gibt, sondern an den verschiedenartigsten Orten in der Welt; dass man dann, wenn man es möchte, einen solchen Platz aufsuchen, besuchen und für sich nutzen kann.

Inge Müller,

Gemeindeglied der Burgkirchengemeinde

Burgkirche – ein Teil meines Lebens

1948 bin ich in München geboren. Meine Eltern haben neben mir, einen älteren Bruder und eine jüngere Schwester großgezogen. Mein Vater diente als Pfarrer. Da es üblich war, die Pfarrstelle nach mehreren Jahren zu wechseln, ist unsere Familie, innerhalb Deutschlands mehrmals umgezogen.

1985 lernte ich meine Frau kennen, die in Dreieichenhain aufgewachsen ist. Nach der Heirat zog ich in das Haus, in dem wir beide noch wohnen, in der Nähe der Burgkirche!

Soweit ich mich erinnere, hatte ich nach langer Zeit an Heiligabend 2012 das Bedürfnis, zusammen mit der

Burgkirchengemeinde Weihnachten zu feiern.

Die Burgkirche prägte und verstärkte durch ihre Bauweise ein schönes Gemeinschaftsgefühl! Künftig hatte ich immer öfters das Verlangen, in die Gottesdienste der Burgkirche zu gehen. Die regelmäßigen Gottesdienste haben mich verändert. Ich war danach immer gestärkt und fröhlich. Die Gottesdienste und später die Abendandachten in der Schlosskirche Philippseich, sind zu einem festen Bestandteil meines Lebens geworden.

Wolfgang Grimm,

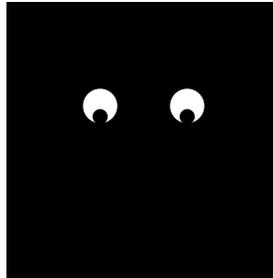
Gemeindeglied der Burgkirchengemeinde

Unsere Burgkirche

300 Jahre – wie viele Menschen sind in dieser Zeit in der Burgkirche ein- und ausgegangen? Wie viele Pfarrer und Pfarrerinnen und wie viele Küster haben hier gearbeitet? Welch unterschiedliche Zeiten und Menschen haben sie begleitet? Unsere Kirche spielte und spielt in Dreieichenhain eine zentrale Rolle.

Zum 300. Geburtstag schenken wir ihr eine Grundsanierung. Ich bin sicher, sie freut sich darüber und weiß, dass alle an sie denken, sie nach wie vor lieben, sie sehr vermessen, ihr aber von ganzem Herzen dieses Geschenk gönnen. Sie ziert sich zwar ein wenig, gibt immer wieder Geheimnisse preis, die es uns ein bisschen schwerer machen, ihr ein frisches, jugendliches Aussehen zu verleihen. Ja, das Alter macht eben eigenwillig, aber wer liebt wie wir kann damit umgehen.

Am letzten Tag bevor die Kirche für die Renovierung geschlossen wurde, kamen viele Menschen in die „offene Kirche“. Einige machten Fotos, andere setzten sich still in eine Bank. Alle wollten die Kirche noch einmal so sehen, wie sie diese in den letzten Jahren erlebt hatten. Manche erzählten von ihrer Konfirmation, ihrer Trauung, der Taufe der Kinder, der Enkel. Es war berührend zu sehen, wie sich Menschen für die Zeit bis zur Wiedereröffnung von der Kirche verabschiedeten.



Schorsch
ist Kolumnist
des Gemeinde-
briefes.
Er möchte
unerkannt
bleiben.

Einige hatten Angst, dass Sie die Kirche nicht wiedererkennen würden, andere waren neugierig und freuten sich über die geplante Auffrischung. Bei fast allen konnte man wahrnehmen, dass ihnen das Kirchengebäude sehr wichtig ist, weil es mit vielen Erinnerungen verknüpft ist und das Bild ihres Heimatortes prägt.

Jetzt wartet jeder auf den Moment, in dem er die neue, alte Kirche zum ersten Mal betreten wird. Was wird sie in uns bewirken? Wie wird sie unsere Seele berühren?

Sie ist und bleibt unverzichtbar unsere Kirche auch in einem neuen Gewand.

300 Jahre und wir dürfen mit ihr Geburtstag feiern. Das werden wir zu etwas Besonderem machen und unseren Erinnerungen rund um die Burgkirche hinzufügen.

Geliebte Burgkirche, die Haaner sind stolz auf dich, auch ich.

Euer Schorsch

Musik war der Weg

Ihr seid Freundinnen. Wo habt ihr euch kennen gelernt?

Leara: Früher waren wir gemeinsam im Turnen und im Reiten. Ich war zuerst in einer anderen Schule. Als ich in Neles Klasse kam, das war im 3. Schuljahr, hat sie mir vom Kinderchor erzählt und mich einfach mitgenommen.

Nele: Seit ich zwei Jahre alt bin, bin ich mit der Burgkirche verbandelt: Erst bei den Burgzwergern, dann im Kindergottesdienst, im Kinderchor, im Jugendchor und seit kürzerer Zeit spiele ich noch Querflöte.

Leara: Ganz „neu“ bin auch nicht in der Burgkirche. Ich wurde mit sieben Monaten getauft und war später im Kindergottesdienst mit Nele. Meine Eltern haben in der Burgkirche geheiratet. Diese Gemeinde spielt in unserer Familie schon eine wichtige Rolle.

Was war bislang euer musikalisches Highlight?

Leara und Nele (unisono): Die Hauptrolle im Musical Mönch Martin zu spielen. Das war einfach toll. Das Bürgerhaus war voll und da packt einen dann schon das Lampenfieber. Als wir hinter dem Vorhang rausgeschaut haben, haben wir beide gedacht: Ach du liebe Sch... Aber wenn man dann auf der Bühne steht und die Scheinwerfer einen anstrahlen, dann vergisst man die vielen

Menschen. Außerdem unterstützen wir uns im ganzen Chor gegenseitig, das macht alles einfacher.

Nele: Anfangs habe ich mich kaum getraut Solo zu singen. Aber irgendwann hat Frau von Savigny einfach gemeint, ich solle im Weihnachtskonzert alleine singen – und es hat geklappt. Ich war anfangs total schüchtern und habe inzwischen – auch durch den Chor – so viel mehr Selbstbewusstsein bekommen.

Leara: Ich singe zusätzlich noch im Schulchor, da auch manchmal ein Solo. Meine dortige Lehrerin ist sehr anspruchsvoll und hat auch schon mal vor einer Aufführung mit mir Einzelproben gemacht. Es soll möglichst perfekt sein, und sie fordert einen da auch richtig.

Ihr singt jetzt im Jugendchor ...

Nele und Leara: Das gemeinschaftliche Singen, mehrstimmig – das ist cool, wenn alles harmonisch klingt. Frau von Savigny bringt uns echt was bei. Sie ist sehr lustig, macht vielen Quatsch mit uns, setzt aber auch Grenzen. Wir fahren einmal im Jahr nach Oberreifenberg. Es werden immer andere Musicals eingeübt, aber das Wichtigste ist der große Zusammenhalt untereinander.

Leara: Und es wird niemand ausgeschlossen. Neles Schwester Annika hat ja das Down-Syn-

drom. Auch für sie gibt es immer eine kleine Sprechrolle, und wir unterstützen sie, wenn sie es braucht. Das ist für die ganze Truppe normal.

Ihr singt christliche Lieder und sprecht christliche Texte? Macht das was mit euch?

Nele: Ja, Ich habe in vielen Singspielen und Musicals mitgesungen: Ostersingspiel, David und Goliath, Martin Luther King, viele Krippenspiele, da bekommt man natürlich viel christliches Wissen „nebenbei“ mit vermittelt. Manche Liedertexte sind sehr schön und bringen einen echt zum Nachdenken.

Leara: Das geht mir genau so. Wir haben als Burgkirchenchor einmal bei Jesus Christ Superstar in der Frankfurter Oper mitgesungen. Wir hatten das Casting dafür geschafft und waren mit den großen Darstellern auf einer Bühne. Und dann noch so ein Stück. Das hat niemanden kalt gelassen und alle berührt.

Und wie geht es weiter mit euch beiden?

Nele und Leara: Wir werden uns erst einmal beide konfirmieren lassen. Wir wollen richtig in die Gemeinde aufgenommen werden, wollen mit der Gemeinschaft und dem Leben in der Burgkirchenge-

meinde verbunden sein ... und für immer da bleiben.

Dann sieht euch die Gemeinde in der nächsten Zeit ja öfters. Super!

Mein Opa, der Kirchendiener

Schon als kleines Kind kannte ich jede Ecke der Burgkirche, von der Sakristei bis in den Turm. Die Burgkirche war damals die „Haaner Kersch“.

Mein Opa, der Johannes Gerhardt, von den Haanern Gerhardts Schaa oder auch des Schaasche gerufen, war Kirchendiener, heute würde er Küster genannt. Mit ihm ging ich freitags zum Putzen in die Kirche. Das war toll, denn mein Opa hatte eine sehr individuelle, liebenswerte Lebens- und Kirchen-Philosophie. Und einen Haaner Humor, der mir noch heute in fester Erinnerung ist. Er gestattete mir fast alles und für ihn hatte auch „des liebe Gottsche“ für ganz Vieles Verständnis.

So wollte ich immer mal auf den Kirchturm klettern, wo damals keiner hoch durfte. Da sagte mein Opa: „Pass auf, die Deck zwische de Balke ist aus Pappdeckel.“ Die Kirchendecke mit den 4 Aposteln in jeder Ecke und Jesus in der Mitte mochte ich sehr. Insbesondere den Johannes, links hinten. Mein Opa ergänzte: „Wenn du zwische die Balke trittst, wirst du der erste Mensch sein, der in die Kersch vom Himmel gefloge kommt.“

Vorsichtig bin ich dann über die Balken bis hinauf in den Turm. War abenteuerlich und enttäuschend zugleich. Denn außer vielen Spinnenweben und natürlichem Schmutz gab es nichts zu sehen. Kein geheimer Schatz oder so. Der Ausblick aus dem Turm hatte aber Risiko und Mühe belohnt. Als ich wieder unten

war, sagte mein Opa – wie so oft: „Davon wird aber deheim nix erzählt“.

Sonntags ging ich gerne mit ihm in die Kirche. Unser Pfarrer war damals der Fritz Baier. Ich mochte ihn und seine tiefe Standfestigkeit im Glauben. Mein Opa hat mir dessen sehr traurige persönliche Geschichte im Zweiten Weltkrieg erzählt. Ich denke, die beiden Männer, von der Ausbildung sehr unterschiedlich, mochten sich auf besondere, vertrauensvolle Weise. Die beiden haben z.B. sichergestellt, dass der nicht ausgeschenkte Abendmahlswein nicht weggeschüttet werden musste.

Der Gottesdienst für Erwachsene wurde seinerzeit oftmals nur von wenigen älteren Frauen (von meinem Opa nur „die Mädchen“ genannt) besucht. Deshalb, so erklärte mein Opa, musst du tief und laut mitsingen! „Denn wenn des liebe Gottsche im Himmel die Mädchen morgens wimmern hört, ist ihm der ganze Sonntag versaut.“ Und ich lernte tatsächlich viele Kirchenlieder und gab mein Bestes für einen schönen Sonntag vom lieben Gott.

Im Kindergottesdienst war ich auch oft und gerne. Mein Opa empfahl mir diesen, „den halte nette junge Leut“. Die netten jungen Leute waren Franz Hunkel, der Vater von Petra Hunkel, Hella Reißert, die Mutter vom TVD-Thomas und Ingelore Westphal. Ich glaube mein Opa mochte die jungen Leute und die ihn auch.

Ein weiteres Ziel von mir: einmal die Orgel zu spielen. Die Orgel konnte damals bei Stromausfall mit einem Blasebalg, den man energisch treten musste, betrieben werden. Mein Freund hat eines Freitags den Blasebalg betätigt, und ich habe die Orgel – ohne Schlüssel – gespielt. Mein Opa ist beim ersten Ton mit kleinen, schnellen Schritten aus der Kirche gerannt. Er begründete seinen Spurt: „Ich musst doch draußen uffpasse, dass der Betze-Adolf net kommt. Der hätt das net überlebt.“ Adolf Betz war damals der Organist, der „seine Orgel“ abgöttisch liebte.

Mein Opa ist kurz vor meiner Konfirmation schwer erkrankt. Auf dem Krankenbett sagte er zu mir: „Es geht mit mir zu End. Kerschediener werd ich net mehr sein könne.“ Ich erwiderte: „Opa du wirst wieder gesund und Kirchendiener sein. Bis dahin mach' ich den Kirchendiener.“ Das war ich dann einige Monate bis zum Tode von meinem Opa, der in meiner Erinnerung noch heute lebt. Und mit den Gedanken an ihn bleibt die alte Haaner Kersch unvergessen.

Meinem Opa hätte es bestimmt nicht gefallen, wenn diese Geschichte mit seinem Tode enden würde. Deshalb noch eine letzte Anekdote. Im Winter wurde damals die Kirche mit einem Koksofen geheizt. Mein Opa ist deshalb Sonntagmorgens sehr früh aufgestanden, 5.30 Uhr marschierte er zur Kirche. Ich ging eines Morgens um 9.15 Uhr mit ihm zum Gottesdienst. „Mein Bub, heut ist mir was passiert, des ist mir noch nie passiert. Ich hab verschlafe und de Ofe

erst um 8.00 Uhr angemacht.“ Die ersten „Mädchen“ haben sich gleich über die „kalt Kersch“ beschwert. Mein Opa erwiderte energisch: „Das versteh ich net. Ich bin heut extra früh in der Kersch gewese und des Feuer hat ganz früh bis jetzt kräftig gebrannt. Die Kält bildet ihr euch nur ein!“ Ich nahm ihn zur Seite: „Ei Opa, in der Kirche darf man doch nicht lügen.“ Darauf Opa: „Hätte ich den Mädchen die Wahrheit erzählt, hätte die dem Pfarrer vor lauter Friern net zugehört. Und der Mann macht sich immer so viel Müh. Und des, mein Bub, ist deshalb net gelogen, nur e bissche geschwindelt. Und des liebe Gottsche verzeiht das gern.“

Heute befasse ich mich pragmatisch mit Martin Luther, der Gott ja als lieben Gott lehrte, der nicht zu fürchten ist. Mein Opa hatte keine Möglichkeiten sich intensiv mit Luther zu befassen. Aber er hat Luthers Thesen in lebenswerter und ehrlicher Form praktiziert. Und dafür mochte und mag ich ihn sehr.



Gerhard Liebermann, Gemeindeglied der Burgkirchengemeinde, und sein Opa Johannes Gerhardt

War der Kanzelstifter ein Haaner?

Der Stifter der Kanzel war Johann Philipp Küstner. Er war der Sohn von Johannes Küstner, welcher Schultheis im Hayn war und Schankwirt im Gasthaus „Zum wilden Mann“, heute „Alte

Burg“. Johann Philipp Küstner ging 1670 nach Leipzig und brachte es dort zu Wohlstand. Seine Nachfahren waren Bürgermeister und Patronatsherrn zu St. Thomas in Leipzig.



An der Kanzel (auf dem Foto im rechten Feld) ist das Familienwappen der Dreieichenhainer Linie der Familie Küstner zu sehen: zwei gekreuzte Schlüssel und ein Mann mit einem Schlüssel in der rechten Hand.

Zwischen dem Pfarramt der Burgkirchengemeinde und Dr. med. Roland Küstner – einem direkten Nachfahren, der mittlerweile verstorben ist – bestand noch 1983 Schriftverkehr.

Schnäppchen

Die Eine-Welt-Gruppe hat besondere „Schmankerl“ im Angebot: Holzgiraffen, ca. 30 cm hoch, und jede Menge Figuren und Kerzenhalter aus Speckstein. Alle diese kunsthandwerklichen, attraktiven Artikel kommen aus Swasiland und jedes dieser Teile kostet zwischen 6 und 15 Euro. Es lohnt sich also absolut, bei „Jazz in der Burg“ (22. Juli) oder bei „Die Fahrgass‘ swingt“ (26. August) am Stand der Eine-Welt-Gruppe zu schauen und zu shoppen.

Einen großen Flohmarkt, zusammen mit dem Fundraising-Team der Burgkirchengemeinde, veranstaltet die Gruppe bei „Die Fahrgass‘ swingt“. Manches Schnäppchen kann dort erworben werden. Und über den Preis verhandeln ist natürlich auch erlaubt. Wer noch Raritäten für diesen Flohmarkt spenden möchte, kann diese donnerstags auf dem Markt am Stand der Eine-Welt-Gruppe abgeben.



Selbstverständlich verkauft die Gruppe an beiden Festen auch Waren aus fairem Handel. Auch der beliebte Secondhand-Büchermarkt ist aufgebaut.

Warum Menschen flüchten

Im Zusammenhang mit der Ausstellung „Konsumsplitter“, kommt am **Mittwoch, 20. Juni, 19.30 Uhr** Kizito Odhiambo in die **Begegnungsstätte Winkelmühle**. Der aus Kenia stammende Referent, der in Kenia und Deutschland gleicher-

maßen zuhause ist, wird zum Thema „Welthandel und Fluchtursachen“ sprechen. Mit dabei ist an diesem Abend auch die Eine-Welt-Gruppe der Burgkirchengemeinde, die einen Teil ihrer Arbeit präsentieren wird.



Musik in der
Burgkirchengemeinde

Grandioser Auftritt

Das ging unter die Haut: Zum 50. Todestag von Dr. Martin Luther King erinnerte der Jugendchor mit einem Musical an das Lebenswerk des berühmten Bürgerrechtlers. Mit schwungvollem Gesang und ausdrucksstarken Di-

alogen gelang es dem Chor, wichtige Stationen und Ereignisse im Leben des Friedensnobelpreisträgers packend darzustellen. Tief berührt war das Publikum, als Samantha Scheiermann authentisch und einfühlsam die Rede Martin Luther Kings „Wir haben einen Traum“ sang. „Das war Gänsehautfeeling pur. Ich war zu Tränen gerührt“, meinte eine ZuhörerIn. Zweimal führte der Jugendchor dieses Musical auf – jedesmal vor voll besetzter Schlosskirche. Und da die Truppe so gut war, geht sie jetzt auf Tournee: am **12. August, 14 Uhr** in der **ev. Kirche in Gravenbruch**, am **19. Oktober, 18 Uhr** im Rahmen der „Church Night“ in der **Petrusgemeinde Langen** und am **21. Oktober, 10 Uhr** im Gottesdienst der **ev. Kirche Götzenhain** erleben.

König Keks – das Musical

Nach den Sommerferien beginnen die Chor- und Theaterproben für das Musical „König Keks“ von Peter Schindler. Wer noch mitmachen möchte, kann gerne nach den Ferien freitags zu den Proben kommen (siehe Homepage www.burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de unter Kirchenmusik).

In der Chorfreizeit vom 1. – 5. Oktober wird in der Jugendherberge Oberreifenberg intensiv für das Musical geübt, das dann am 27. und 28. Oktober im Bürgerhaus Sprendlingen aufgeführt wird. Bitte die Termine jetzt schon vormerken, wer gerne bei „König Keks“ mitmachen möchte!

Noch ist Zeit einzusteigen

Die Chorprojektproben für das „Requiem“ von Karl Jenkins haben am 26. Mai im Gemeindesaal der Burgkirche begonnen. Das Projektangebot hat im ganzen Dekanat Dreieich viel Resonanz erfahren, denn es haben sich für das Projekt 100 Sängerinnen und Sänger angemeldet. Am 11. und 18. November wird das Werk in je zwei Kirchen im Dekanat aufgeführt werden (siehe Homepage www.burgkirche-dreieichenhain.ekhn.de). Wer Zeit und Lust hat, kann gerne noch mitsingen!

Gut gelaunt präsentierten sich vor der Kulisse der Hainer Burg die Chorsängerinnen und Chorsänger, die bei den Projektproben für das Requiem mitmachen.

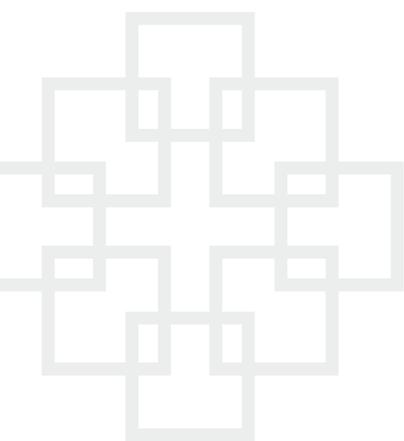


Gottesdienste und Andachten

Legende: ☀ Gottesdienst / 🌙 Abendandacht / 👶 Kindergottesdienst / 👨‍👩‍👧 Familien-gottesdienst / 🍷 Abendmahl / 🎵 Taufe / 🎹 Besondere musikalische Begleitung

01.07.	10.00 Uhr	Jubiläumsgottesdienst zur Diamantenen, Eisernen und Steinernen Konfirmation mit Abendmahl in der Schlosskirche Philipps- seich , Pfarrer i. R. Dieter Wiegand	☀ 🍷
07.07.	18.00 Uhr	Abendandacht in der Schlosskirche Philipps- seich , Pfarrerin Erdmuthe Jähnig-Diehl, Ev. Kirchengemeinde Langen	🌙
08.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst im Gemeindehaus , Pfarrer i.R. Dieter Wiegand	☀
14.07.	18.00 Uhr	Abendandacht in der Schlosskirche Philipps- seich , Pfarrerin Barbara Friedrich, Ev. Kirchengemeinde Gravenbruch	🌙
15.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen in der Schlosskirche Philipps- seich , Pfarrer i.R. Dieter Wiegand	☀ 🎵
21.07.	18.00 Uhr	Abendandacht in der Schlosskirche Philipps- seich , Pfarrer Stephan Krebs, Leiter Öffentlich- keitsarbeit der Ev. Kirche in Hessen und Nassau	🌙
22.07.	09.30 Uhr	Gospelgottesdienst im Burgarten , Pfarrerin Barbara Schindler	☀ 🎵
28.07	18.00 Uhr	Abendandacht in der Schlosskirche Philipps- seich , Pfarrer i.R. Christoph Steinhäuser	🌙
29.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl in der Schloss-kir- che Philippsseich , Pfarrer. i.R. Dieter Wiegand	☀ 🍷
04.08.	18.00 Uhr	Abendandacht in der Schlosskirche Philipps- seich , Pfarrer Martin Diehl, Ev. Kirchengemeinde Egelsbach	🌙
05.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen in der Schlosskirche Philipps- seich , Pfarrer Markus Buss	☀ 🎵
07.08.	09.00 Uhr	Ökumenischer Einschulungsgottesdienst im Burggarten , Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Reinhold Massoth	🎵 ☀
11.08.	18.00 Uhr	Abendandacht in der Schlosskirche Philipps- seich , Pfarrer Steffen Held, Ev. Kirchengemeinde Langen	🌙

- 12.08.** 10.00 Uhr **Einführungsgottesdienst der neuen Konfirmanden voraussichtlich in der Schlosskirche Philippseich**, Pfarrerin Barbara Schindler und Pfarrer Markus Buss 
- 11.15 Uhr **Kindergottesdienst im Gemeindehaus** 
- 18.08.** 18.00 Uhr **Abendandacht mit dem Chor „Kirchentöne“ in der Schlosskirche Philippseich**, Pfarrerin Dorothea Ernst, Vertretungsdienste Ev. Dekanat Dreieich  
- 19.08.** 10.00 Uhr **Gottesdienst mit Taufen in der Schlosskirche Philippseich**, Pfarrerin Barbara Schindler  
- 11.15 Uhr **Kindergottesdienst im Gemeindehaus** 
- 25.08.** 18.00 Uhr **Abendandacht in der Schlosskirche Philippseich**, Pfarrerin Susanne Alberti, Ev. Kirchengem. Langen 
- 26.08.** 10.00 Uhr **Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus**, Pfarrer i.R. Dieter Wiegand  
- 11.15 Uhr **Kindergottesdienst im Gemeindehaus** 
- 01.09.** 18.00 Uhr **Abendandacht in der Schlosskirche Philippseich**, Pfarrerin Ingeborg Verwiebe, Ev. Versöhnungsgemeinde Buchschlag-Sprendlingen 
- 02.09.** 10.00 Uhr **Gottesdienst mit Taufen in der Schlosskirche Philippseich**, Pfarrer Markus Buss  
- 08.09.** 18.00 Uhr **Abendandacht in der Schlosskirche Philippseich**, Pfarrer Winfried Gerlitz, Ev. Erasmus-Alberus-Gemeinde Spredlingen 
- 09.09.** 10.00 Uhr **Gottesdienst zum Burgfest im Burggarten**, Pfarrerin Barbara Schindler
Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst im Gemeindehaus statt. 
- 11.15 Uhr **Kindergottesdienst im Gemeindehaus** 
- 15.09.** 15.00 Uhr **Familiengottesdienst vor dem Gemeindehaus mit anschließendem Gemeindefest**, Pfarrerin Barbara Schindler.
Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst im Gemeindehaus statt.  
- 18.00 Uhr **Abendandacht in der Schlosskirche Philippsseich**, Dekan Reinhard Zincke und Präses Frauke Grundmann-Kleiner, Ev. Dekanat Dreieich 
- 16.09.** **Kein Gottesdienst**





**Pfarrer
und Kirchenvorstands-
vorsitzender**

Markus Buss
Fahrgasse 57
Telefon: 0 61 03 / 2 02 94 22
buss@burgkirche.de



Pfarrerin

Barbara Schindler
Fahrgasse 57
Telefon: 0 61 03 / 4 59 13 70
schindler@burgkirche.de



**Stellvertretende Kirchen-
vorstandsvorsitzende**

Petra Hunkel
Telefon: 0 61 03 / 8 14 58
hunkel@burgkirche.de



Pfarramtssekretärin

Ariane Krumm
Fahrgasse 57
Telefon: 0 61 03 / 8 15 05
Telefax: 0 61 03 / 83 05 25
burgkirche@t-online.de

Büroöffnungszeiten:

Mo. und Mi. von 9 bis 12 Uhr,
Do. von 9 bis 12 Uhr und
17 bis 19 Uhr



Kirchenmusikerin

Claudia von Savigny
Telefon: 0 61 72 / 2 85 19 93
savigny@burgkirche.de



Küster und Hausmeister

Jörg Neumeister-Jung
Telefon: 01 76 / 56 52 55 87

Gemeindehaus: Fahrgasse 57,
63303 Dreieich-Dreieichenhain

Burgkirche: Burg Hayn,
63303 Dreieich-Dreieichenhain

Schlosskirche Philippsch: Hofgut
Philippsch, 63303 Dreieich-Götzenhain

TelefonSeelsorge
Telefon: 0800 / 111 0 111 (gebührenfrei)
www.telefonseelsorge.de

Spendenkonto der Burgkirchengemeinde und der Stiftung Burgkirche

Sparkasse Langen-Seligenstadt, BIC: HELADEF1SLS, IBAN: DE83 5065 2124 0045 0032 33
Sie können einen Verwendungszweck angeben.

Spendenkonto für die Renovierung der Burgkirche

Sparkasse Langen-Seligenstadt, BIC: HELADEF1SLS, IBAN: DE39 5065 2124 0045 1152 84

Impressum

Herausgeberin: Evangelische Burgkirchengemeinde
Dreieichenhain, Fahrgasse 57, 63303 Dreieich,
Telefon: 0 61 03 / 8 15 05, Telefax: 0 61 03 / 83 05 25

E-Mail: gemeindebrief@burgkirche.de

Redaktion: Gisela Bucher, Markus Buss,
Gudrun Frohns, Heidi Mühlbach (v. i. S. d. P.),
Laura Salewski (Layout), Barbara Schindler,
Helga Schulz, Silke Schulze-Kolmar,
Claudia von Savigny (Kirchenmusik)



www.blauer-engel.de/uz14

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de



Liebe deine Geschichte.
Es ist der Weg, den Gott
mit dir gegangen ist.

Leo Tolstói